



Verkündt/
 Und
 Respectivè Einladung/
 Zu
 Dem Kayserlichen
 Haupt- und Frey-Schiessen.

Dennach Ihro Römisch-Kayserliche in Germanien
 auch zu Hispanien/ Hungarn/ und Böhmeim x. Königliche
 Majestät/ Erz-Hertzog zu Oesterreich x. Unser allergnädigster Herr Herr / wegen erfreulichster Geburt Dero Durch-
 leuchtigsten Erz-Hertzogens LEOPOLD, Prinzens zu Astu-
 rien x. unter andern offenbahren Freudens-Bezeugungen Dero getrennsten
 Wienerischen Burger-schafft ein extra ordinari Haupt Scheiben-Schiessen
 geben zu lassen allergnädigst resolvirt/ und verordnet/ daß solches auf nechst-
 künftigen Montag als dem 21. ten diß Monaths Septembris auf der allhiefig
 Wienerischen Burgerlichen Schießstatt in der Alstergassen vor dem Schot-
 ten-Thor/ seinem Anfang nehmen/ und einige Tag nach einander in
 bester Ordnung continuiren solle; Als werden hiermit umb solch Kayserl.
 Haupt-

Haupt-Schieffen desto herrlicher zu machen N. N. alle und jede hiesige auch anderorthige respectivè Herren Schützen/ Schieß-Freund und Liebhaber dieses Ritterlichen Exercitij, Hoch- und Niedrigen Stands darzue respectivè gehorsambst und dienst-freundlich eingeladen/ benebst denenselben nachrichtlich erindert/ daß auf vorgedachter hiesigen Burgerlichen Schießstatt an obbestimten nechstfolgenden Montag nach einander die Scheiben (deren jede durchgehends von dem Schieß-Stand 150. Schritt/ oder Wiener- Ellen weit entfernet seyn wird) neben einander aufgestecket/ und nach für jedes Rohr pr. 6. fl. abgeführten Leggeld/ mit jedwederer gebräuchigen Scheiben-Büchsen/ zwey Kenn-Schuß verrichtet/ und der dritte gestochen werden solle; Worbey ein jeder Herr Schütz und Schieß-Freund wohl zubeobachten/ daß guter Ordnung willen/ bey Betretung des Schieß-Stands/ derselbe seinen Nahm und die Zahl des Rohrs/ so er schieffen will/ vorhero nach vollbrachten Schuß aber/ ob dieser Schwarz/ oder Weiß/ getroffen/ oder gefählt seye/ den bey dem Stand daselbst anwesenden Schützen-Schreiber ordentlich ansage und vormercken lasse.

Werers werden jeden Herrn Schützen und Schieß-Freund/ welcher mit zweyen Röhren erscheinet/ Vier: der aber nur mit einen versehen/ nur zwey Schuß zulegen/ und durchgehends abzuschießen erlaubt/ hingegen derjenige/ so mit zweyen Röhren versehen/ dahin gehalten seyn/ daß selbiger bey Verliehrung des Schusses alle mahl mit zweyen Röhren zugleich den Schieß-Stand betrette/ und auf solch hier vorgeschriebene Art seine Schuß ordentlich vollbringe. Das Beste/ die Crantz- Ritter- Schleckerl- und Glücks- wie auch die Ersteren Gewinner bestehen in Silber von hohen Werth/ beyneben werden 33. schöne grosse Estandarts Fahnen/ und darunter 8. Extra Haupt-Fahnen seyn. Von denen drey erstern Haupt-Besten oder Kayserl. Vortln solle kein frembder für sich selbst anhero kommender Herr Schütz oder Schieß-Freund/ einigen dergleichen zugewinnen oder zubegehren befugt/ sondern mit desselben nachfolgenden anderten Gewinnet befriediget werden. Ubrigens wird ein jedwederer Herr Schütz oder Schieß-Freund möglichstens/ Stands Gebühr nach bedienet/ auch bey all und jeden etwo wider Verhoffen/ sich ereignenden Ungleichheit- oder Irrungen/ der allda verhanden- und gewöhnlicher Haupt-Schützen Ordnung gemäß/ von denen anwesenden Herren Commissarien und Schützen-Meistern/ alle gute Aufkunfft/ Vermittlung und Richtigkeit verschaffet werden! Wornach sich also jedermänniglich zu richten/ hierbey auch in rechter Zeit beliebig zuerscheinen wissen wirdet. Geschehen Wienn den 13. Monats-Tag September Anno 1716.

Uber sothane angeschlagene Verkünd- und Einladung/ thäten auch benebst die zwey verordnete Burgerliche Schützen-Meister/ Herr Joseph Hämerl/ und Herr Caspar Hollwein/ allhier höherer Orthen und besonders bey denen hohen Ministern und Cavalliern Persöhnlich die geziemende Einladung verrichten/ auch solche mittels an die Kayserl. Regierend- und Verwittibte Majestäten/ wie auch Neu-gebohrnen Erb-Herzogen und Erb-Herzoginnen allerunterthänigst überreichenden Einladungs-Schreiben gelangen lassen; Worauf Se. Majestäten die Regierend- und Verwittibte Kayserinnen/ dann auch die Allerdurchleuchtigsten Herrschafften durch eigens abordnende Commissarien für Sich schießen zu lassen/ allergnädigst resolviret/ Se. Kayserl. und Königl. Cathol. Majestät Unser Allergnädigster Herr aber mit gnädigster Aufnehmung/ die Trost-reichiste Hoffnung verspüren lassen/ daß Selbte mit Dero allerhöchsten Persohn Selbst die Burgerliche Schieß-Statt beglückseligen werden.

Umb nun auch zu Erhaltung guter Ordnung und Abthnung aller entstehenden Irrungen nichts erwinden zulassen/ so wurden von Gemeiner Stadt Wienn/ denen vorhin verordneten ordinari Schützen Commissarien/ Herrn Paul Schmuderer des Innern Stadt-Raths Seniors, und Herrn Paul Leonhardt Gümich/ auch des Innern Stadt-Raths/ noch andere zwey von diesen löblichen Mittel/ als Herr Johann Christian Neubaur/ und Herr Joseph Heinrich Antoni Schmuderer adjungirt.

Nicht weniger umb auch mit ordentlicher Vormerckung deren sich anmeldenden Herrn Schützen in keinen Verstoß zukommen/ und die empfangende Leggelder (welches für jedes Rohr auf sechs Gulden/ wie oben in der Verkünd- und Einladung gemeldet gemachet worden) in Richtigkeit zu halten/ so seynd denen obermelten zweyen Herren Schützen-Meistern noch andere Schützen als Herr Johann Georg Planck/ des Aussen Raths/ Herr Georg Kayser/ Herr Johann Pruckmiller/ Geheimber Raths-Ansager/ und Antoni Erhardt beygesezet worden/ denen benebst Herr Matthias Joseph Feichtenberger/ der Röm. Kayserl. Majest. N. De. Geheimber Hof-Concipist und Tag Gegenhandler/ und Herr Stephan Joseph Mayr/ N. De. Geheimber Hof-Sanzley Ingrossist, hauptsächlich an die Hand gegangen/ da diese solche ordentliche Schützen-Rollen verfasst/ daß die Vormerckung der
Herz

Herren Schützen/ des bezahlten Leggeld und deren beschehenen
verschiedenen Schussen/ so zusagen fast in einen Blatt in richtiger
Ordnung nach dem Alphabet zu ersehen gewesen.

Zur richtig haltung deren vollbrachten Schussen/ ist überall
zwischen zweyen Schieß- Ständen zu einen aufgerichteten Tischl
ein besonderer Schützen- Schreiber/ welche zu vermeidung aller
Irrung von 10. zu 10. Schussen die Zetl/ von welchen Herren
Schützen die Schuß/ und wie dieselbe vollbracht worden/ den
Ober- Schützen- Schreiber zur erforderlicher Vormerckung über-
reichen sollen/ zu setzen verankast worden.

Nebst solch gemachten Anordnungen / unterliesse auch Ge-
meine Stadt nicht zu mehrern Ansehlichkeit/ alle Schießstatts-
Bediente/ als den ordinari Zieler/ und 6. Gehülffen/ 6. Lauffern/
2. Rohr- Trägern/ wie auch 2. Pritschenmeister/ ganz neu auf
eine besondere wohl- ansehende Art / in weiß und rother Farb
aufkleiden/ ingleichen die bey denen Schießstatts- Thören/ und
Schrancken gebrauchte Wacht/ wie auch die gehabte Trommel-
Schläger/ und Schallmen- Pfeiffer mit neuer Montur versehen
zulassen.

Inzwischen da ein- und anders zu sothanen Schiessen ermel-
ter massen von Gemeiner Stadt veranstaltet / und angeordnet
worden / haben auch die hoch-ansehentlichen Kayserliche Herrn
Commiffarien die eigens zuersinnen beliebte Concept auf die
Schieß- Scheiben/ in Farben mit denen beygefügtten Sinnreichen
Beyschrifften nachstehender massen entwerffen lassen.

Deren jeder man auch die Ausdeutung mit wenigen kürzlich
beyfügen wollen.

